

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

April und Mai. die 16. Landwehr-Division und Teile der 91. Infanterie-Division vor. Durch Don-Kosaken, die Aw. Tscherkass im Besitz hatten, am Ausweichen verhindert, streckten die Bolschewiken am 12. Mai die Waffen.

Das XXXXI. Reservekorps hatte nur noch eine nach Norden gerichtete Sicherungslinie aufzubauen. Es schob seine Mitte bis zum 21. April in der Richtung auf Kursk und Brianf, teilweise kämpfend, noch bis Lgow—Starodub vor.

Mit den an der Südgrenze Sowjet-Rußlands an Stelle der bisherigen regellosen Bänden nunmehr eingesetzten Truppen der „Roten Armee“ wurden im Laufe des Monats Mai Waffenruhe und eine Demarkationslinie vereinbart. Östlich des von den deutschen Truppen besetzten Raumes, der die Bahn Rostow—Millerowo noch einschloß, dauerten im Don-Gebiet die Kämpfe der Kosaken mit bolschewistischen Kräften weiter an. Mit diesen zusammen aber wirkte eine russische „Freiwilligen-Armee“, die zur Entente in engsten Beziehungen stand. Um so mehr blieb es bedenklich, daß starke Teile der russischen Flotte nach Noworossijsk entkommen waren. Der Oberbefehlshaber Ost hatte daher beabsichtigt, auch diesen wichtigen Hafen noch zu nehmen, und zwar unter Beihilfe von Flotteneinheiten durch das Korps Rosch von Kertsch aus. Als dann aber bei den inzwischen eingeleiteten Friedensverhandlungen zwischen der Ukraine und Sowjet-Rußland die Auslieferung der Schiffe erreicht wurde, entfiel diese Unternehmung. Ein Großkampfschiff, sechs Zerstörer und ein Hilfskreuzer trafen am 19. Juni in Sewastopol wieder ein, wo sie abgerüstet liegen blieben, die übrigen Schiffe waren von der Besatzung versenkt worden.

e) Der Abschluß der Operationen in der Ukraine.

Innerhalb von etwa drei Monaten war die Ukraine von der bolschewistischen Bedrückung befreit worden. Die Operationen hatten im großen in einem Eisenbahnfeldzug bestanden, der von den Führern aller Grade schnelle Entschlüsse und Selbständigkeit in der Wahl von Aushilfen erfordert hatte. Die durch Abgaben jeder Art stark ausgekämmten Truppen hatten dabei Vorbildliches geleistet. Vielerorts trieben sich aber noch bewaffnete Bänden herum, und in der Nacht zum 11. Juni landeten auf zahlreichen Transportschiffen bei Taganrog sogar 10000 Mann, die erst am 14. Juni durch Truppen unter General von Knoerzer vernichtet wurden.

Mit Abschluß der militärischen Operationen richtete Generalfeldmarschall von Eichhorn sechs Militärverwaltungsbezirke ein: Taurien mit der Krim, Rostow, Charkow, Somel, Riew und Wolhynien.

General Ludendorff hatte seit Übernahme der Regierung durch Hetman Skoropadski auf starke Hebung vor allem der landwirtschaftlichen Er-